

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Kassim, Hassen
Studiengang an der FAU:	Informations- und Kommunikationstechnik
E-Mail:	hass3n@googlemail.com
Gastuniversität:	University of Victoria
Gastland:	Kanada
Studiengang an der Gastuniversität:	Engineering
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS2015

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Nachdem ich meine Wunschuni ausgesucht hatte, habe ich mich erkundigt was alles für die Bewerbung notwendig ist. Bei der Planung und dem ersten Kontakt stand mir die IEC zur Seite. Auf der IEC Seite kann man zu jeder Uni die benötigten Unterlagen und Vorbedingungen nachlesen und dementsprechend auch planen. Unter anderem muss für die meisten Universitäten ein Sprachnachweis vorgezeigt werden. Der DAAD Test an meiner Hochschule mit der Stufe „C1“ hat in meinem Fall gereicht. Der Test an meiner Hochschule war jedoch einfacher als gedacht und somit waren alle Vorbedingungen für ein Auslandssemester erfüllt.

Ich empfehle für die Planung eine Strichliste bzw. Aufgabenliste zu führen um nichts zu vergessen.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Die Anreise verlief ohne Probleme. Zur Zeit meiner Bewerbung war eine elektronische Erlaubnis (eTA) nur optional. (Ab März 2016 muss man diese jedoch beantragen.) Im Prinzip muss man dazu nur seine Daten online eingeben.

Der Flug sollte so früh wie möglich gebucht werden, ansonsten wird es teuer.

Am Flughafen angekommen habe ich meinen Reisepass und meine Immatrikulationsbescheinigung (Verification of Enrolment), welchen ich von der University of Victoria im Vorfeld per Email bekommen habe vorgezeigt. Ich hatte noch keinen Rückflug gebucht gehabt, was in meinem Fall aber keiner Beachtung geschenkt wurde. Man sollte sich auf jeden Fall im Vorfeld darüber informieren ob ein Study Permit benötigt wird, ansonsten könnten Probleme auftreten.

Ich habe während dem Semester ein Kurztrip nach Seattle gemacht und bei der Rückreise wollte die wissen warum ich kein Study Permit habe. Ich musste Ihnen erklären dass ich nur ein „Visiting Student“ bin und in keinem konkreten Programm teilnehme.

Mein Flug ging über zwei Stopps vom Nürnberger Flughafen zum Flughafen in Victoria. Am Flughafen in Victoria angekommen habe ich dann ein Taxi zum Hostel (Ocean's Island), das ich zuvor reserviert hatte, genommen. Allgemein sind die

Hostels in Nordamerika meistens die günstigste Option um zu übernachten und kosten zwischen 25 und 35 kanadische Dollar.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Man kann sich für ein Zimmer im Studentenwohnheim bewerben. Dazu gibt es verschiedene Möglichkeiten wie zum Beispiel ein Zimmer in einer 4er-Wohnung auf dem Campus, was ich auch jedem empfehlen kann. Es gibt auch eine Möglichkeit sich für ein Zimmer in einem Gemeinschaftshaus zu bewerben. Das Problem hierbei ist, dass man sich Bad und Küche mit sehr vielen Leuten für mehrere Monate teilen muss. Die Wohnungen auf dem Campus sind alle mit einem Bett, Schreibtisch und Schrank möbliert.

Leider ist für mich bei der Auslosung nichts rausgekommen, worauf ich mich mit 2 weiteren Studenten, die ich unter anderem im Hostel kennengelernt habe, auf die Suche nach einer passenden Wohnung gemacht habe. Die Suche war definitiv nicht leicht, da die meisten Vermieter Mietverträge abschließen wollten, die länger als 4 Monate dauerten. Es wäre sehr empfehlenswert mind. 2 Wochen für die Wohnungssuche einzuplanen. Letztendlich haben wir dann glücklicherweise eine passende Wohnung gefunden, bei der der Vermieter mit einer kurzen Mietdauer einverstanden war.

Als nächstes mussten wir uns um die Möbel kümmern. Dazu kann man sich bei den Kleinanzeigeportalen Craigslist oder Usedvictoria umschaun. Man kann außerdem durch die Nachbarschaft laufen und schauen ob es in der nächsten Zeit sogenannte „Garage Sales“ gibt. Die Bewohner versuchen vor allem im Sommer ihre gebrauchten Möbel und Utensilien zu erschwinglichen Preisen los zu werden.

Die Miete hat der Vermieter jeden Monat abgeholt und die Kautions hat einmal die Hälfte einer Monatsmiete betragen.

4. Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität

Das Studium ist dann doch etwas anders als in Deutschland. Allgemein muss man während dem Semester viel mehr Zeit zuhause für die Kurse aufbringen. Es gibt in den meisten Fächern Hausaufgaben, die man wöchentlich abgeben muss. Dazu musste ich je nach Kurs entweder Übungen zuhause lösen, einen Übungsbericht anfertigen oder beides. Die Noten werden dann aus den Quizes (kleinere Zwischenprüfungen), den Übungen, den angefertigten Übungsberichten und dem anschließenden Final ermittelt, wobei der Final zumeist trotzdem bestanden werden muss und den größten Teil der Note ausmacht. Durch die diversen kleineren Beiträge zur Note ist es jedoch einfacher eine gute Note zu bekommen, wenn man mitmacht und seine Aufgaben rechtzeitig erledigt.

Ich musste aber leider mit einem Freund von mir feststellen, dass bei uns Ingenieuren und Wissenschaftler der Stundenplan doch etwas voller war als bei unseren Freunden aus der Wirtschaft.

Für viele Kurse gibt es außerdem Pflichtlektüren und Übungshefte, die man im Unieigenen Bookstore erwerben kann. Die Preise sind aber leider wirklich sehr hoch. So musste ich für ein Kurs ein Buch im Wert von ca. 200 \$ besorgen.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Die Betreuung durch die Professoren und Übungsleitern war fantastisch und viel persönlicher. Man merkt, dass die Professoren einem bei jedem Problem helfen wollen und sehr oft den Studenten mehr Entgegenkommen wollen als man das aus Deutschland kennt.

Man sollte jedoch am Anfang an der Orientierungswoche teilnehmen und die Uni und die Verantwortlichen kennenlernen. Außerdem gibt es einen Orientierungstag für internationale Studenten, indem man dann die Chance hat Studenten aus aller Welt kennen zu lernen.

6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Der Campus der University of Victoria ist unglaublich vielseitig. Hier kann man unter anderem ein Kino, ein Friseur, eine Apotheke, Copy-Shop, Reiseberater und eine Unibar finden. Natürlich gibt es noch ein Dutzend Kioske bzw. Cafes und zwei große Mensen. Die Bibliothek ist super geeignet um zu lernen, aber Bücher habe ich hier nicht ausgeliehen. Man kann sich außerdem Equipment ausleihen, das man dann in der Bibliothek nutzen kann, wie zB. MacBooks oder andere Laptops. Ein Bookstore, wo man neben den Pflichtlektüren auch allerlei Schreibwaren und „Fan-Artikel“ der Universität kaufen kann. Es gibt eine Sporteinrichtung bei der es zahlreiche Basketball-, Fußball-, Tennis-, Squash-, Hockeyfelder gibt, auf denen man kostenlos spielen kann. Es gibt auch ein Schwimmbad, den man kostenlos verwenden kann.

Die Studentenkarte nennt sich OneCard und dient als universelle Karte mit der man die Sporteinrichtungen nutzen, Bücher und Equipment ausleihen und in der Mensa zahlen kann.

Das zentrale Onlineportal nennt sich MyPage. Dort kann man unter anderem seine OneCard aufladen, seine Noten nachschauen oder auch die Vorlesungsfolien herunterladen.

7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Victoria ist die Hauptstadt von British Columbia, liegt im Vancouver Island südlich von Vancouver und ist definitiv um einiges kleiner als Vancouver. Die Stadt besteht mehrheitlich aus Rentnern und Studenten. Sehenswert sind vor allem der Hafen und das British Columbia Parlamentsgebäude. Darüber hinaus gibt es einige Hügel, die man hoch wandern kann. Außerdem sollte man an eine der vielen Touren in denen man Wale und weitere Meerestiere betrachten kann, teilnehmen. In Kanada allgemein wären Trips nach Tofino, Vancouver und zu den kanadischen Rocky Mountains zu empfehlen.

Unter der Woche hat man generell viel zu tun, da bieten sich die Wochenenden und der einwöchige Reading Break für Trips durch Kanada an.

Für das Geld-Abheben habe ich mir im Vorfeld eine Kreditkarte von Consorsbank besorgt. Damit konnte ich kostenlos und mit einem nahezu offiziellen Wechselkurs Geld abheben. Die Kreditkarte habe ich dann auch gleich bei jeder Gelegenheit genutzt, weil dort wirklich nahezu jeder Laden Kreditkarten akzeptiert.

Eingekauft habe ich primär im sogenannten Safe-on-Foods oder Walmart, wobei bei Ersterem eine Mitgliedskarte, die man sich dort besorgen kann, lohnt.

Ich habe mir außerdem eine Prepaidkarte von der Firma Bell für mein Handy geholt. Für 35 CAD konnte man sich hier 200 MB und 150 Freiminuten in jedem Monat

hinzubuchen. Man sollte am besten mit dem Handy in den Laden gehen und die Sim-Karte vor Ort testen, denn nicht alle Frequenzen funktionieren mit allen Handys aus Deutschland. In der Stadt findet man überall WLAN Hotspots mit denen man kostenlos ins Internet gehen kann. Sowieso haben nahezu alle Restaurants und Cafes WLAN.

Der Nahverkehr besteht nur aus den Bussen. Der Liniennetz ist sehr gut ausgebaut, man sollte sich jedoch auf regelmäßige Verspätungen einstellen. In Kanada sind die Zeitangaben wohl nur Richtwerte für die Fahrer? Man sollte trotzdem erwähnen, dass die Fahrer der Busse sehr nett sind, mit denen man sich des Öfteren unterhalten und auch nach dem Weg fragen kann. Man kann mit der Studentenausweis den Nahverkehr kostenlos nutzen.

Da ich keinen Work Permit beantragt hatte durfte ich nicht arbeiten, was ich jedoch auch jedem empfehle, da man mit dem Studium schon genug beschäftigt ist und auch was vom Land und den Menschen mitkriegen sollte.

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Da die University of Victoria keine Partneruniversität der Friedrich-Alexander Universität ist habe ich mich als „Free-Mover“ bzw. „Visiting Student“ beworben und musste somit die vollen Studiengebühren zahlen. Die Studiengebühren konnte ich über „Western Union Globalpay for Students“ zahlen, was für mich die günstigste und schnellste Möglichkeit war. Auch bei der finanziellen Planung war die IEC hilfsbereit. Das Promos-Stipendium war eine gute Möglichkeit das Budget aufzustocken. Auch für das Auslandsbafög sollte man sich auf jeden Fall bewerben, denn das Auslandsbafög übernimmt bis zu 4600 € der Studiengebühren, eine monatliche Grundrate und Zusatzleistungen wie 1000€ Flugzuschlag gibt es obendrauf. In meinem Fall waren die Studiengebühren um 5500 €, somit war das Auslandsbafög in dieser Hinsicht sehr behilflich.

Die Lebenskosten im Allgemeinen darf man aber unter keinen Umständen unterschätzen, Mietkosten von 600 kanadischen Dollar und mehr ist die Regel. Nahrungsmittel sind im Allgemeinen etwas teurer als in Deutschland. Dabei merkt man auch schnell, dass ungesunde Nahrungsmittel manchmal sehr günstig sind. Ein Beispiel hierfür sind Cookie Packungen für umgerechnet 1€ oder 24 Coca Cola Dosen für 4 €. Gesunde Sachen sind im Gegensatz dazu umso teurer. Günstige Sachen bekommt man im Safe-on-Foods, Walmart oder auch in den verschiedenen Dollarshops. Letztlich sollte man sich also auf ca. 1000 CAD Unterhalt einstellen. Für weitere Freizeitaktivitäten fallen natürlich entsprechend der Aktivitäten zusätzliche Kosten an.

Wenn man dann mit weiteren internationalen Studenten oder Kanadiern rumreisen möchte empfiehlt es sich auch eine App wie „Cost Split“ herunterzuladen mit der man die Kosten aufteilen kann, sodass man, wenn jeder verschiedene Sachen für die Gruppe kauft, die Schulden im Überblick behalten kann.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Ein Auslandssemester an der University of Victoria kann ich voll und ganz empfehlen. Schlechte Erfahrungen habe ich im Prinzip keine gemacht. Natürlich muss man sich erst einmal an die neue Umgebung und an die neuen Leute gewöhnen, aber die Landschaft, die netten Menschen und die tolle Universität machen es einem sehr leicht kein Heimweh zu bekommen. Außerdem lernt man Leute aus aller Welt und ihre Geschichten kennen. Darüber hinaus kann man auch

seine sprachlichen Kenntnisse erweitern und festigen. Letztlich habe ich auch gelernt Deutschland mehr zu schätzen, denn man weiß meistens erst was man hatte, wenn man es nicht mehr hat.

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

<http://uvic.ca>

<http://housing.uvic.ca>

<https://www.uvic.ca/mypage/>

<https://www.uvic.ca/vpfo/accounting/resources/pay-fees.php>

<https://www.ieconline.de>

<http://www.stw-thueringen.de/deutsch/finanzen/bafoeg/auslandsfoerderung/>

<http://www.cic.gc.ca/english/visit/eta.asp>

<http://victoria.craigslist.ca>

<http://www.usedvictoria.com>